

Mg

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr war nicht besonders lebhaft. Auf dem Fleischmarkt greift die Rindfleischrationierung langsam durch. Abgesehen von einzelnen kleinen Ansammlungen, die die Waage aber sofort zerstreute, wickelte sich heute der Verkehr in der Großmarkthalle ziemlich ruhig und glatt ab. Zur Halle waren wohl ziemlich viele Käufer geselligert, doch wurde nur an weiße Einkaufsscheinbesitzer Rindfleisch verabsolgt. Für die Mindestbeträgen waren in der Großmarkthalle 400 Kilogramm Pferdefleisch milderer Qualität zum Preise von K. 3.80 pro Kilogramm bereitgestellt.

Der Wiener Zentralfleischmarkt blieb heute ohne wesentliche Bahnzufuhren. Per Achse kamen heute in der Großmarkthalle, die mit ungefähr 3000 Kilogramm Rindfleisch versorgt war, 1070 Kilogramm Rindfleisch und 254 Kilogramm Würste an. Das Rindfleisch wurde dort heute nur zum Teil verkauft. Der Rest muß für Samstag eingekühlt werden.

Auf dem Geflügelmarkt richtet sich der Absatz noch immer nach den hohen Preisen. Der Verkehr hielt sich heute dort ebenso wie auf dem Fischmarkt in engen Grenzen.

Den Gemüsemärkten sieht man die Besserung täglich an. Schade, daß die ungarischen Spinatsendungen meistens verdorben einlangen, da der Transport in der Regel verzögert oder zu wenig fürsorglich durchgeführt wird. Gestern und heute mußten wieder einige Waggons Spinat vernichtet werden. Größere auf dem Transport beschädigte Spinat-Ladungen wandern in die Gemüsehörranlagen.

Der Pflanzmarkt fand heute eine Beschädigung mit 3500 Kilogramm Gärtnergrünwaren aus Kaiserrebersdorf. Dann gab es 3000 Kilogramm ungarischen Spinat von einwandfreier Beschaffenheit zum Kilogrammpreise von 2 Kronen, ferner 150 Kilogramm Bärenlauch, 100 Kilogramm Brennesselspinat und 7000 Kilogramm überreife feirische Kapsel, die trotz milderer Beschaffenheit ein sehr begehrteter Marktartikel waren.

In der Viktualienhalle wurden heute 1600 Kilogramm Gärtnergrünwaren und 16 Kisten Eier verkauft. Man bekam pro Kops 2 Stück Eier. Stellenweise wurden Eier auch auf anderen Märkten feilgehalten. Größere Zufuhren werden vor Beginn des nächsten Monats schwerlich mehr einlangen.

Hinsichtlich der Gemüseausfuhr aus Ungarn ist noch immer nichts Näheres bestimmt. In der Preßburger Gegend gibt es bereits sehr viel Häuptelsalat, dessen Ausfuhr von den ungarischen Behörden aber noch nicht freigegeben ist. Käme diese Ware auf den Wiener Markt, so würden die Salatpreise, die sich in der Regel zwischen 50 und 70 Heller pro Häuptel bewegen, sofort niedriger werden.

Die Mehl- und die Brotverforgung lassen zu wünschen übrig.